Dautphetal, 20.10.2022

Die Zukunft ist elektrisch

Heck + Becker unterstützt bei der Elektrifizierung des Ford Standorts in Köln und entwickelt gemeinsam mit den dortigen Experten Druckgussbauteile für Elektrofahrzeuge.

Das Projektteam von Ford und Heck & Becker zusammen mit dem gegossenen „Motor Housing“.

„Das Werk in Köln umzubauen, in dem wir seit 90 Jahren in Deutschland tätig sind, ist eine der bedeutendsten Ankündigungen, die Ford seit über einer Generation gemacht hat.“, sagte Stuart Rowley, Europa-Chef von Ford im Frühjahr 2021. „Sie unterstreicht unser Engagement für Europa und eine moderne Zukunft mit Elektrofahrzeugen im Mittelpunkt unserer Wachstumsstrategie.“ [1]

„Die Entscheidung, den Produktions- und Entwicklungsstandort in Köln zum Elektromobilitätszentrum für Ford in Europa zu machen, ist ein wichtiges Signal für die gesamte Belegschaft“, sagt Martin Hennig, Vorsitzender des Allgemeinen Betriebsrats der Ford-Werke GmbH. Für den Standort in Köln sind die richtungsweisenden Entscheidungen ein wichtiger Bestandteil, allen Beschäftigten eine langfristige Perspektive aufzuzeigen und sie zu ermutigen, die elektrische Zukunft mitzugestalten. [2]

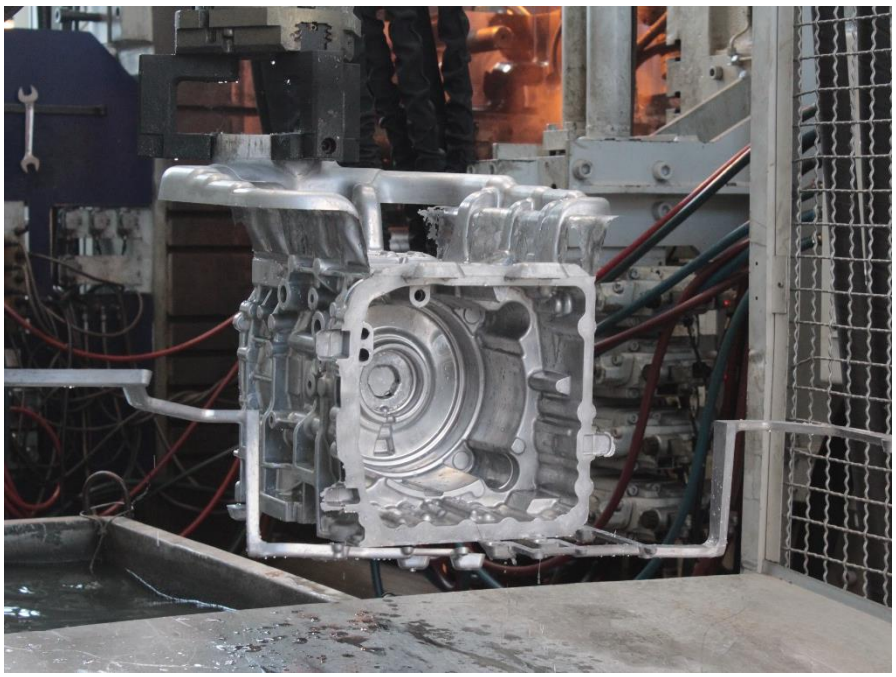
Als jahrzehntlanger Partner des Ford Standorts in Köln, wird bei Heck & Becker in Dautphetal an dieser Entwicklung mitgearbeitet. „Wir freuen uns, dass Ford weiterhin in Heck & Becker vertraut und ein großes Paket für die Entwicklung und den Bau von Druckgusswerkzeugen für die E-Drive Plattform bei uns platziert hat.“ sagt Geschäftsführer Martin Baumann. In den kommenden beiden Jahren werden nun Druckgusswerkzeuge für die E-Drive Bauteile zusammen mit den Experten aus Köln entwickelt,

[1] https://www.elektroauto-news.net/2021/ford-koeln-wird-elektroauto-werk-erstes-modell-ab-2023, abgerufen am 18.03.2022
[2] https://www.ford.de/ueber-ford/highlights-aktuelles/electrification-center, abgerufen am 17.08.2022

designed und gebaut. „Ein wichtiger Bestandteil der Entwicklung ist die seriennahe Erprobung der Werkzeuge im hauseigenen Druckguss-Technologie-Center, in dem wir bereits vor dem Start der Serienproduktion erste Bauteile gießen können. Dies vereinfacht und verkürzt den Serienanlauf bei Ford enorm und gibt unserem Kunden ein sicheres Gefühl für den Start seiner Produktion.“ so Benjamin Jung, Mitglied der Geschäftsleitung bei Heck & Becker und verantwortlich für den Vertrieb und die Anwendungstechnik. Im Hause Heck & Becker ist Ford allgegenwärtig, denn die gute Zusammenarbeit hält bereits seit mehreren Jahrzehnten an. Dies helfe natürlich enorm, da die meisten Ansprechpartner auf beiden Seiten bekannt sind und man die Prozesse beim jeweils anderen Partner sehr gut kenne. „Ein nicht zu unterschätzender Vorteil bei der anspruchsvollen Entwicklung neuer Bauteile“, so Benjamin Jung.

Der erste Meilenstein wurde im vergangenen Spätsommer erreicht: Für das sogenannte „Motor Housing“, den Kern des neuen elektrischen Antriebs, wurde das erste Druckgusswerkzeug im Hause Heck & Becker erfolgreich bemustert und erste Gussteile zur weiteren Bearbeitung für Ford zur Verfügung gestellt. Ein richtungsweisender Schritt für alle Beteiligten. In den kommenden Monaten werden noch weitere Werkzeuge für verschiedene Varianten des „Motor Housings“ bei Heck & Becker gebaut und im Druckguss-Technologie-Center getestet.

Über die anschließende Inbetriebnahme am Standort in Köln hinaus werde man seitens Heck & Becker die Werkezeuge begleiten und bei zukünftigen Optimierungen mit Rat und Tat zur Seite stehen, führt Benjamin Jung fort. Die in Köln produzierten Fahrzeugkomponenten werden zunächst für die Elektromotorenproduktion in Halewood (Großbritannien) zur Verfügung gestellt. Auch in diesen Standort investiert Ford in den nächsten Jahren im Hinblick auf die Elektrifizierung der eigenen Fahrzeugflotte. Dieser Motorentyp soll anschließend weltweit zum Einsatz kommen.



Live dabei: Eins der ersten Gussteile des neuen „Motor Housings“ wird mit dem Roboter aus der Druckgussmaschine bei Heck & Becker entnommen.